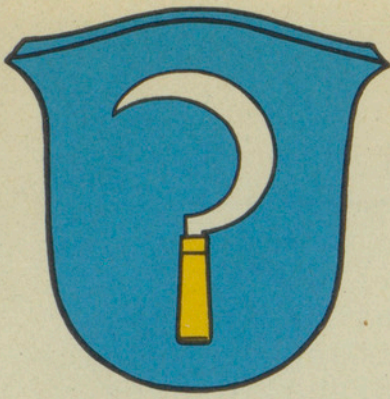




BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

16. Dezember 1983 Nr. 149

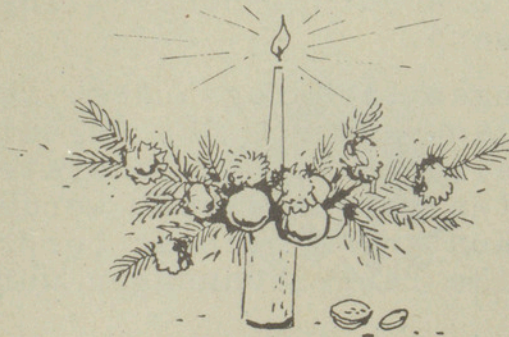
O SCHOENE, HERRLICHE WEIHNACHTSZEIT

*O schöne, herrliche Weihnachtszeit,
was bringst du Lust und Fröhlichkeit!
Wenn der heilige Christ in jedem Haus
teilt seine lieben Gaben aus.*

*Und ist das Häuschen noch so klein,
so kommt der heilige Christ hinein,
und alle sind ihm lieb wie die Seinen,
die Armen und Reichen, die Grossen
und Kleinen.*

*Der heilige Christ an alle denkt,
ein jedes wird von ihm beschenkt.
Dum lasst uns freun'n und dankbar sein!
Er denkt auch unser, mein und dein.*

*Heinrich Hoffmann von Fallersleben,
1798 - 1874*



Bauabrechnungen von Wasserleitungen

Ei) Für die Wasserversorgung lagen zwei Bauabrechnungen im Zusammenhang mit der Ringleitung im Gemeindezentrum vor. Die eine betrifft die Erschliessung der Gemeindeparzelle mit der neuen Leitung von der Dorfstrasse durch das Gebiet des Gemeindezentrums zur Ueberbauung Brüel und der Verbindung zur Brühlstrasse, die andere die Verstärkung der Wasserleitung Brühlstrasse - Säntisstrasse. Beiden Abrechnungen ist gemeinsam, dass sie erhebliche, ausgewiesene Mehrkosten aufweisen.

Die Kosten der Erschliessung für die Gemeindeparzelle, die zulasten der Baurechnung des Gemeindezentrums gehen, betragen Fr. 79'221.40. Im Kostenvoranschlag der Gemeindebauten vom Oktober 1980 sind diese Arbeiten mit 56'000 Franken enthalten, beim Kostenvoranschlag vom November 1980 des Ingenieurbüros Wetli & Berger wurden die Kosten auf Fr. 60'200.-- korrigiert. Die Mehrkosten begründen sich durch die Teuerung, etappenweises Vorgehen, V-Gräben infolge schlechtem Material und Regenfällen, Verlegung teilweise auf Betonriegel, Projektänderung mit Mehrlänge und höheres Ingenieurhonorar infolge Mehraufwand.

Die Bauabrechnung der mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 26. Januar 1981 mit einem Kredit von Fr. 48'200 zulasten der Wasserversorgung genehmigten Verstärkung der Wasserleitung Brühlstrasse - Säntisstrasse schliesst mit Fr. 78'668.10 ab. Die Mehrkosten begründen sich hier durch Mehraufwendungen bei Abschränkungen und Zugängen, etappenweises Vorgehen, Abführen von schlechtem Material und Ersetzen mit Wandkies, Grabeneinstürze, Mehraufwand Beläge, zusätzlicher Schieber und Hausanschluss, Teuerung, teilweise längere Gräben und höheres Ingenieurhonorar wegen Mehraufwand.

Alle Mehraufwendungen sind begründet. Durch eine etwas seriöserere Planung durch das Ingenieurbüro hätten jedoch nach Meinung des Gemeinderates verschiedene Schwierigkeiten vorausgesehen werden müssen und damit bereits im Kostenvoranschlag berücksichtigt werden können. Beide Bauabrechnungen wurden genehmigt

und letztere zuhanden der RPK und der Gemeindeversammlung verabschiedet. Für die gesamte Ringleitung sind noch die Subventionen der Gebäudeversicherung zu erwarten.

Verschiedene Geschäfte

- Um eine allfällige Verjährungsfrist zu unterbrechen, wurden sämtliche Betreiber von Kabelfernsehnetzen und Gemeinschaftsantennenanlagen, darunter auch Brütten, durch die Swissimage, eine Verwertungsgesellschaft für Urheberrechte, für Urheberrechtsentschädigungen betrieben. Gegen die Betreibung wurde rechtzeitig Rechtsvorschlag erhoben. Das Bundesgericht hat wohl die Erhebung von Beiträgen geschützt, hingegen ist die Höhe der Beiträge bestritten.
- Wegen Polizeistundenübertretungen mussten zwei, wegen Nichtabmelden bei Wegzug aus der Gemeinde eine Busse ausgesprochen werden. Ebenfalls gebüsst wurde ein Bauherr wegen Bauen ohne Baubewilligung.
- Verschiedene Revisionspläne für genehmigte und in Ausführung begriffene Bauten wurden genehmigt.
- Behandelt wurde das Gesuch um Erteilung der vorläufigen Wirtschaftsbewilligung und das Patentbegehren von Sylvia Rimini, Winterthur, auf den Gasthof Steighof.
- Der Kassier des Organisationskomitees für die Einweihung der Gemeindebauten orientierte über die Festabrechnung. Bei Einnahmen von Fr. 40'120.05 und Ausgaben von Fr. 34'377.95 konnten an die mit helfenden Vereine je 630 Franken verteilt werden.



Eidg. und Kant. Abstimmung vom 4. Dezember 1983

Stimmbeteiligung: 60.97 % !!

Eidgenössische Abstimmungen

1. Bundesbeschluss vom 24. Juni 1983 über die Aenderungen der Bürger- rechtsregelung in der Bundesver- fassung	Ja 375 Nein 121 Ungültig 0 Leer 14
2. Bundesbeschluss vom 24. Juni 1983 über die Erleichterung gewisser Einbürgerungen	Ja 306 Nein 203 Ungültig 0 Leer 4

Kantonale Abstimmungen

1. Gesetz über das Polizeiwesen (Polizeigesetz)	Ja 188 Nein 301 Ungültig 1 Leer 19
2. Kredit von Fr. 2'246'000 für die Aufhebung des SBB-Niveauüber- ganges der Landikonenerstrasse I. Kl. Nr. 2 in Birmensdorf	Ja 264 Nein 229 Ungültig 0 Leer 18

Gemeindewahl

Wahl des kantonalen Geschworenen
der Gemeinde Brütten; Stimmen erhielt:

Walter Nussbaumer	220
Vereinzelte	10
Ungültige	0



MITTEILUNGEN DER GEMEINDERATSKANZLEI

Rechnungen und Spesenrechnungen 1983

Alle Gewerbetreibenden und Privaten, welche im laufenden Jahr im Auftrag der Gemeinde Arbeiten ausgeführt oder Lieferungen getätigt haben, werden gebeten, ihre Rechnungen bis spätestens 16. Januar 1984 an die Gemeinderatskanzlei einzureichen.

Die Präsidenten aller Kommissionen sowie alle nebenamtlichen Funktionäre werden gebeten, ihre Spesenrechnungen bis zum 23. Dezember 1983 der Kanzlei abzugeben.

Schalteröffnungszeiten der Gemeinderatskanzlei

Weihnachten / Neujahr 1983/1984

Freitag, 23. Dezember und Freitag, 30. Dezember geschlossen. An den übrigen Werktagen ist die Kanzlei zu den gewohnten Zeiten, 13.30 - 17.00 Uhr, Montag 13.30 - 19.00 Uhr, geöffnet.

Das Statthalteramt hat mitgeteilt:

Gemäss § 97 des zürcherischen Wirtschaftsgesetzes werden für das Jahr 1984 die Tage, an denen öffentliche Tanzanlässe ohne besondere Bewilligung gestattet sind, wie folgt festgesetzt:

1. Neujahr	1. Januar
2. Bauernfasnacht-Samstag	10. März
3. Bauernfasnacht-Sonntag	11. März
4. Ostermontag	23. April
5. Bundesfeier	1. August
6. Kirchweih (Brütten)	22. September
7. Herbst-Tanztag	13. Oktober
8. Silvester	31. Dezember

Von der Gemeinderatskanzlei wünschen wir allen Frohe Festtage und zum Neuen Jahr alles Gute, viel Glück und Freude.

Die Gemeinderatskanzlei

Die beiden Traktanden, Voranschlag 1984 - Steuerfuss und Ersatzwahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege gaben zu keinen Diskussionen Anlass.

Budget und Steuerfuss wurden einstimmig angenommen.

Unser neues Kirchenpflege-Mitglied Doris Walser wurde mit 36 von 42 Stimmen gewählt.

Es hat mich beeindruckt, wie Doris Walser mit offenen Worten ihre Wahl verdankte. Darf ich sie in Erinnerung rufen?

- Ich danke Euch für Euer Vertrauen! Ich weiss, dass viele Gemeindeglieder lieber gehabt hätten, ich wäre nicht gewählt worden.

Ich will und kann es in meinem Amt nicht allen "recht machen", denn im Bereich der Kirche gibt es zu viele Ebenen, die nicht mess- oder beweisbar sind und somit für alle Menschen im gleichen Mass Gültigkeit hätten.

Wir alle sind "die Kirche", und deshalb hoffe ich, dass mich Gegner und Befürworter begleiten, nicht nur mit Wohlwollen, auch mit offener und konstruktiver Kritik.

Ich brauche diesen Rückhalt, umsomehr, als es nicht einfach sein wird, mich in einem fünfköpfigen Männergremium (mit Pfarrer) als Frau durchsetzen zu können. -

Davon bin ich allerdings überzeugt! Ich kenne Doris Walser als sehr einfühlsam und erfahren in menschlichen Belangen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass sie als Frau eine wichtige Vermittlerrolle einnehmen wird.

So offen wie Doris Walser zu uns ist, sollten wir auch zu ihr sein. So kommt ihre Arbeit uns allen zugute.

Vreni Bruppacher



SVP

(am) Die SVP Brütten hatte ihre Mitglieder kürzlich zu einer Parteiversammlung eingeladen. Nach der Begrüssung konnte der Präsident rückblickend auf die eidgenössischen und kantonalen Wahlen feststellen, dass sich die SVP behauptet hat. Anlass zum Nachdenken gab die zunehmende Flut von Werbematerial, das alle Parteien und etliche Kandidaten verschickt hatten. Er stellte fest, dass der Wähler immer noch ein gutes Unterscheidungsvermögen zwischen gemachten Kandidaten und Persönlichkeiten habe.

Traktandum 4 war dann eindeutig das Thema des Abends. Die Kirchenpflege Brütten hatte die Partei um eine Stellungnahme zu Fragen des kirchlichen Lebens er sucht.

Die Tätigkeit der Kirche im nichtkommunalen Bereich wurde von verschiedener Seite gewürdigt und auch kritisiert. Für den anwesenden Kirchenpflegepräsidenten, Walter Bürki, sind jedoch die Fragen um die Dorfkirche wichtig. Die Anregungen und Empfehlungen waren dann auch zahlreich. So wurde für die Jugend die Gründung einer "Jungen Kirche" gefordert. Der Palmsonntag sollte wieder als fester Termin für die Konfirmation in den kirchlichen Kalender aufgenommen werden. Auch wurde der Wunsch geäußert, dem feierlichen Rahmen in der Kirche mehr Bedeutung zuzumessen. Die Verantwortlichen der Dorfkirche wurden zu mehr Aktivität aufgefordert, um ein Absinken der Kirche in die Bedeutungslosigkeit zu verhindern.

Die meisten Anregungen zielten in die gleiche Richtung: Wiederbeleben von verschütteten Werten. Walter Bürki stellte aus seiner Sicht fest, dass ein Auseinanderklaffen der Wirklichkeit mit der christlichen Theorie besteht und dies den meisten Menschen zu schaffen gibt. Die Kirchenpflege müsse nun die Vorstellungen von verschiedenen Seiten über das kirchliche Leben in eine Form bringen, die den meisten Menschen gerecht werde. Die Kirche sei durch das Zusammenspiel der verschiedenen Kräfte zu einem Wandel gezwungen, der die Lebendigkeit der Kirche garantiere. Weiter führte der Kirchenpflegepräsident aus, dass die heutige Zeit vor allem die Frage nach dem Sinn des Lebens zu beantworten hat. Hier liege ein grosses Feld, das noch beackert werden müsse.

Die Parteimitglieder nahmen dann Stellung zu den Geschäften der Politischen Gemeinde und der Schulge-

meinde, die alle befürwortet wurden. Wollte man jedoch die Ausgaben der Gemeinde und des Staates in Grenzen halten, so sei dies nur über einen Leistungsabbau der Behörden möglich, stellte der Präsident fest.

Die Linienführung der N 4 im Zürcher Weinland gab nochmals Anlass zu einer regen Aussprache. Dem 1972/1973 ausgearbeiteten Projekt stehen heute zwei zweispurige Varianten gegenüber, die 69 Millionen, respektive 100 Millionen Franken kosten. Man fragte sich, ob trotz der bekannten Umweltbelastung durch den individuellen Verkehr Autobahnen noch ihre Berechtigung haben. Es wurde festgestellt, die betroffenen Gemeinden könnten jedoch nicht ohne neue Strassen vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

IN EIGENER SACHE

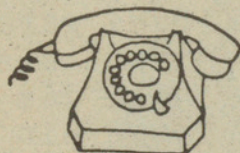
Nach dem Austritt von Doris Walser aus dem Redaktionsteam suchen wir ein

NEUES REDAKTIONSMITGLIED
FÜR DAS MITTEILUNGSBLATT.

Aufgaben:

- Selbständige Gestaltung von drei Mitteilungsblättern pro Jahr (nach Absprache mit den übrigen Redaktionsmitgliedern)
Zeitbeanspruchung pro Nummer: 6-10 Stunden
(zwei Abende)
- Ideen zur Gesamtgestaltung (graphisch und inhaltlich) des Blattes
- Korrekturen eingehender Texte
- Eigene redaktionelle Beiträge

Interessenten(innen) sind gebeten, sich bei Hans Hoerni (Tel. 33 24 47) zu melden!



Die Redaktion: Hans Hoerni
Hansueli Kägi
Ulli Rosencrantz

ES MUSS EINMAL GESAGT WERDEN!

Ich stand inmitten einer Gruppe Leute, die wie ich, den Bus via Kloten abwarteten.

Kaum stand der Bus zum Einsteigen bereit, wurde ich als ältere Person ganz unsanft von allen Seiten angepufft. Zuerst wurde der Bus von der jüngeren Generation (Schüler) bestiegen und wenn möglich, wurden die noch freien Plätze mit Hilfe von Mappen und Taschen besetzt gehalten, vielleicht für eventuelle verspätete junge Einsteiger.

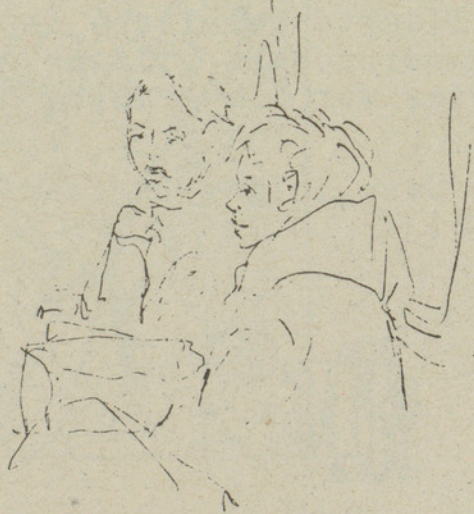
- Nun ist der Bus also voll besetzt. Die Schnellsten haben alle einen Platz gefunden, nur eben die weniger Schnellen, gleich welchen Alters, müssen sich nun mit einem Stehplatz begnügen. Es wäre meiner Meinung nach doch sehr angebracht, wenn sich die jungen Mitfahrer etwas mehr bemühen würden, wenn nötig, ihren Sitzplatz einer älteren Person freiwillig und unaufgefordert zur Verfügung zu stellen.

Ich möchte daher an dieser Stelle doch einmal an alle Eltern die dringende Bitte richten, ihre Schulkinder, die täglich den Bus benützen müssen, doch diesbezüglich auf anständiges Verhalten aufmerksam zu machen, um auch uns älteren Leuten die vielfach ebenfalls auf den Bus angewiesen sind, die Fahrt etwas angenehmer zu gestalten.

Ich achte einen jeden jungen Menschen und es gibt sicher immer und überall solche, die ihren guten Charakter durch die eine Geste des Anstandes beweisen.

Eine betagte Brüttemerin

*Im Klotener
Bus*



Dorfladen auf Zeit.....?

Im Oktober war im Mitteilungsblatt die für Viele überraschende Orientierung zu lesen, die Weiterexistenz unseres Dorfladens sei durch "rote Zahlen" ernsthaft gefährdet. Ungenügende Berücksichtigung durch die Dorfbewohner liess den Umsatz schon vor längerer Zeit unter die kritische Grenze abfallen. Auch die vor ca. 1 1/2 Jahren eingerichtete Frischfleischabteilung konnte diesen Trend nicht aufhalten.

Halten wir fest: Die geschilderte Entwicklung ist ein verhängnisvolles Zusammenwirken! Je schwächer die Basis, umso schwieriger ist es für den Dorfladen, befriedigende Dienstleistungen zu erfüllen.

In der kürzlichen Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Heimatschutz wurde deshalb zu Recht diese schwindende "Eigenversorgung" am Wohnort aufgegriffen. Die Ursachen sind vielfältig und Sie, lieber Leser, wissen bestimmt einige zu nennen.

Am Beispiel unseres Ladens müssen wir wieder lernen, dass wir auch in der dorfeigenen Lebensmittelversorgung eine Schicksalsgemeinschaft bilden. Das bedeutet nicht nur sporadisch oder in Notfällen sich aus den Gestellen des Dorfladens einzudecken, sondern regelmässig für den täglichen Bedarf. Der Laden könnte sich durch Umschlag und Angebot - auch in Qualitätsrichtung- und Preisbildung verbessern. Kurzum: Machen wir den Dorfladen zu unserem Laden, schaffen wir Solidarität!

Die geschilderte heimliche Bedrohung unserer Versorgungsgemeinschaft gilt es zu erkennen und ihr zu wehren. Dies war die Meinung der erwähnten Zusammenkunft.

Nur unser Gang in den Dorfladen bringt die nötige Trendwende!

Ortsgruppe Heimatschutz
Kurt E. Hunziker



ES BEGAB SICH ABER IN JENEN TAGEN....

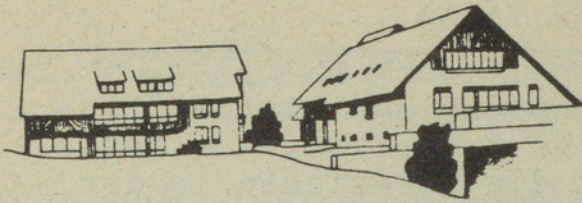
Das ist der Beginn der Weihnachtsgeschichte. Eine bekannte, eine eindruckliche Erzählung. "Es begab sich aber..." - so beginnt die Geschichte in der Zwinglibibel. Diese Uebersetzung stammt aus den Jahren 1907 bis 1931. Wenn man die Geschichte dort liest, ist sie nicht ganz einfach und besonders für Kinder nur schwer verständlich. Viele Eltern würden ihren Kindern die Weihnachtsgeschichte gerne vorlesen oder erzählen, tun das aber nicht, weil sie von der doch recht schwerfälligen Sprache der Bibel abgeschreckt werden.

Nun habe ich für die bevorstehende Sonntagsschulweihnacht die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-evangelium neu übersetzt und für Kinder in unsere Mundart übertragen. Dabei habe ich vom Inhalt die-jenigen Details weggelassen, die Kinder sowieso nicht oder kaum verstehen könnten.

Vielleicht sind einige Eltern, die sich schon Gedanken darüber machen, wie sie das Weihnachtsfest mit ihren Kindern gestalten möchten, froh um diese kindgemässe Uebersetzung. Wer sich dafür interessiert, kann bei mir im Pfarrhaus eine Photokopie (gratis) holen.

Pfr. Ulrich Bosshard



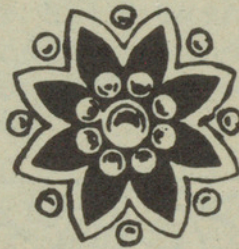


DIE WEITERE ENTWICKLUNG DES GEMEINDEBIOTOPES

Nachdem jetzt der Gärtner die gesamte Planung im Gemeindeareal abgeschlossen hat, ist es nun Aufgabe der Biotop-Gruppe, die ergänzenden Detailarbeiten vorzunehmen.

Einige Wasserpflanzen und einheimische Sträucher haben wir bereits im Sommer pflanzen können. Im Frühjahr werden wir diese Arbeiten fortsetzen. Wir hoffen, dass sich die einst spontan gemeldeten Helfer dann zur Verfügung stellen, wenn Not am Mann ist, sei es bei Umänderungen oder bei Pflegearbeiten.

Stefan Nänni



DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

10.12.83	-	16.12.83	Fr. Wiprächtiger	Tel.33 26 45
17.12.83	-	23.12.83	Fr. Zehnder	Tel.33 24 35
24.12.83	-	30.12.83	Fr. Wiprächtiger	
31.12.83	-	5. 1.84	Fr. Förderer	Tel.33 25 48
6. 1.84	-	13. 1.84	Fr. Wiprächtiger	
14. 1.84	-	21. 1.84	Fr. Förderer	

Die Schwestern sind telefonisch am besten zu erreichen:

morgens zwischen 7.00 und 7.30 Uhr
mittags zwischen 12.00 und 12.30 Uhr
abends zwischen 18.00 und 18.30 Uhr



GEMEINDEBIBLIOTHEK BRUETTEN

Sind Sie auf der Suche nach Weihnachtsgeschichten zum Vor- und Selberlesen, nach festlichen Gedichten und Liedern für die Familie?

In der Gemeindebibliothek finden Sie ein reiches Angebot an weihnachtlicher Literatur für alle Altersstufen.

Für Kinder und Schüler

- Wir sagen euch an eine fröhliche Zeit
Geschichten, Lieder und Verse
- Das Schaf des Hirtenbuben
- Das Hirtenmädchen
Weihnachtsgeschichten von Elisabeth Heck,
Lisbeth Kälterer, Sina Martig, Max Bolliger u.a.
- Das alles ist Weihnachten
Neue Erzählungen, Bildgeschichten, Sachgeschichten
- Weihnachten ist nahe - Regine Schindler
Gedichte, Geschichten und Volksbräuche aus der
Schweiz.

Für Jugendliche und Erwachsene

- Herbergsuche - Guido Kolb
Weihnachtsgeschichten zum Vorlesen
- Weihnachtsgeschichten - Charles Dickens
- Jan Lobel aus Warschau - Luise Rinser
Eine aussergewöhnliche Weihnachtsgeschichte
für Erwachsene.

Die NEUEN BÜCHER sind bereits eingekauft und können bis anfangs Januar bereitgestellt werden. Im nächsten Mitteilungsblatt erfahren Sie mehr über dieses Angebot.

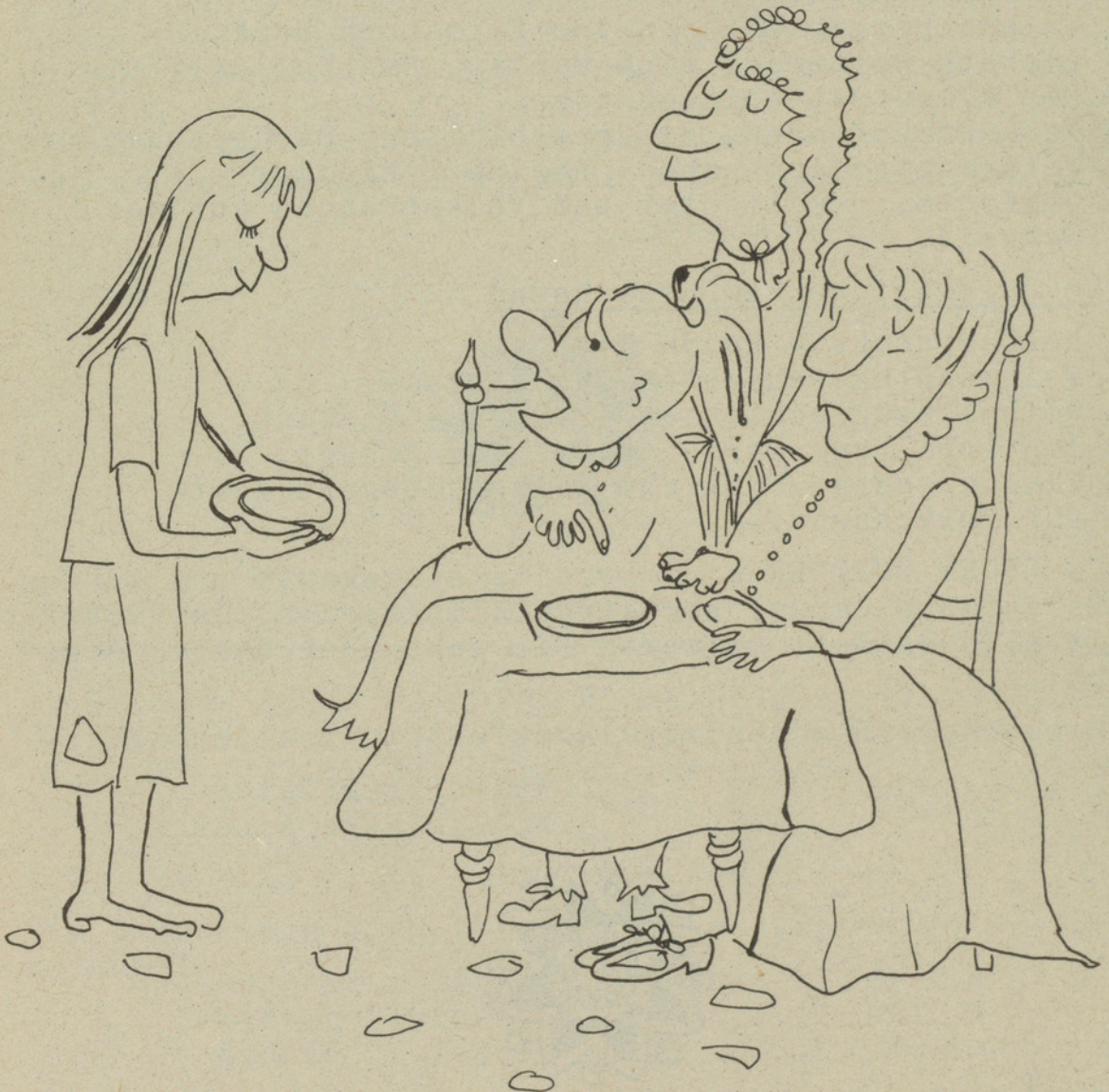
Inzwischen wünschen wir Ihnen eine glückliche Festzeit.

Kulturkommission
Bibliothekarinnen



Voller Erwartung sassen letzten Donnerstag die Eltern und einige Bekannte der sechsten Klasse Brütten in der Turnhalle. Was werden uns die Kinder auf der Bühne wohl zeigen? Das "Stück" in eigener Regie, das die Schüler im Klassenlager einstudiert hatten, hiess "Aschenputtel". Kaum ging der Vorhang auf, konnte man schon herzlich lachen. Was da über die Bühne ging, war einfach grossartig! Mit viel Phantasie und spontanem Dialog konnten sie das Publikum begeistern. Somit möchten wir allen Schülern ein herzliches Bravo und Dankeschön sagen.

C. Brunschwiler



SENIORENECKE

Die Alterskommission wünscht Ihnen, liebe Senioren, ein frohes und glückliches Weihnachtsfest.

Der erste Altersnachmittag im neuen Jahr findet

Mittwoch, den 11. Januar 1984, 14.00 Uhr

im Gemeindesaal statt.

Frau Katrin Belvedere von Embrach spielt ein Stück aus dem Puppentheater "Ambrosius".

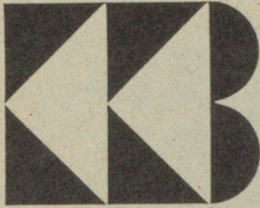
Alle Senioren sind zu diesem Nachmittag herzlich eingeladen.

Für die Alterskommission
Heidi Baltensperger



Das Mitteilungsblatt Nr. 150 erscheint am 20. Januar 1984. Beiträge sind bis spätestens Samstag*, den 14. Jan. 18.00 Uhr an Herrn Hans Hoerni erbeten.

*Der Redaktionsschluss muss um einen Tag vorverschoben werden, damit Redaktoren, Schreiber und Drucker ihre Arbeit zuverlässig und ohne unnötigen Zeitdruck erledigen können.



Der Volkshochschulkurs dieses Winters
befasst sich mit

SPORT UND GESUNDHEIT

Dienstag, 17. Januar 1984, 20.00 -
21.30 Uhr im Gemeindesaal

Spitzensport

Gegenüberstellung Breitensport-Spitzensport:
Motivation, Zielsetzung.

Spezielle Probleme im Spitzensport betreffend
medizinischer Betreuung: Ernährung, Belastungs-
größen, Verschleiss, Gesundheitsgefährdung, Re-
generation, Coaching, Doping.

Professionalismus - Amateurismus:

Eigenheiten, Zusammenhänge und deren Folgen.

Volkswirtschaftlicher Einfluss des Spitzensportes
auf den Breitensport.

Referent: Dr. med. Franz Dorschner

Dienstag, 24. Januar 1984, 20.00 -
21.30 Uhr im Gemeindesaal

Sport als Präventivmedizin

Bewegungsmangelkrankheiten. Herz und Sport. Lunge
und Sport. Alter und Sport. Unfallverhütung.

Selbstmordprävention durch Sport.

Referent: Prof. Dr. med. Kurt Biener

Einzelkarten zu Fr. 8.-- (resp. Fr. 5.--) werden
am Kursabend ausgegeben.

Kulturkommission



SCHUELEREINSCHREIBUNG FUER DEN KINDERGARTEN

Donnerstag, 19. Januar 1984

16.15 - 17.00 Uhr

im Kindergarten (Parterre) im
alten Dorfschulhaus

Die Gemeinde Brütten unterhält als freiwillige Einrichtung 2 Kindergarten-Klassen für noch nicht schulpflichtige oder nicht schulreife Kinder.

Der Besuch dieser Kindergärten ist freiwillig und unentgeltlich.

In den Kindergarten angemeldet werden können:

Kinder, die bis zum 31. Dezember 1983 das 5. resp. das 4. Altersjahr erreicht haben, d.h. die Jahrgänge 1978 und 1979.

Jüngere Kinder können keine aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung ist der Geburtsschein mitzubringen.

Die definitive Zuteilung der Kinder wird durch die Frauenkommission ausgelost und den Eltern mindestens vier Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich mitgeteilt.

Die Eltern oder Besorger der aufgenommenen Kinder übernehmen die Verpflichtung, sich dem geltenden Kindergarten-Reglement zu unterziehen.

Frauenkommission Brütten
Die Aktuarin: Lilly Salzmann



BADEFAHRT NACH ZURZACH

Wir möchten auch in diesem Winter wieder zehnmal, jeweils dienstags, mit dem Car nach Zurzach fahren.

Erste Fahrt: Dienstag, 3. Januar 1984
Abfahrt: 8.00 Uhr ab Postplatz Brütten
Rückkehr: ca. 11.00 Uhr
Kosten pro Fahrt: Fr. 13.--

Anmeldungen nimmt gerne bis 30. Dezember 1983 entgegen: Fr. M. Wyss, Tel. 33 22 06

Die Anmeldung verpflichtet, wenn möglich, zu regelmässigem Besuch. Im Verhinderungsfalle hätte vielleicht eine Nachbarin Lust, einmal mitzukommen.

Landfrauenverein Brütten



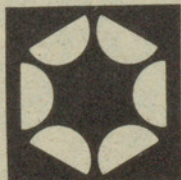
BIBEL-KREIS BRUETTEN

Herzliche Einladung zu Vorträgen im Gemeindezentrum in Brütten.

Sonntag, 15. Januar 1984, 20.00 Uhr
"Kann man noch an Jesus glauben?"
(Inspektor F. Aeschlimann)

Mittwoch, 18. Januar 1984, 20.00 Uhr
"Glauben, ein Begriff - Viele Fragen"
(Prediger W. Staub)

Die Abende werden mitgestaltet von einer gemischten Chorgruppe der Bibelschule St. Chrischona.



Chrischonagemeinde
Wülflingen Sonnenbühl
P. Brandenberger
W. Staub

Dorfkalender

Dezember 1983

Sa	17.	12.	Christbaumverkauf 9.00 - 12.00 Uhr, 13.30 - 16.00 Uhr, Werkplatz
So	18.	12.	19.30 Uhr Sonntagsschulweihnacht in der Kirche
Fr	23.	12.	Abgabe Spesenrechnungen in der Ge- meinderatskanzlei
So	24.	12.	22.00 Uhr Christnachtfeier mit fest- licher Musik in der Kirche
So	25.	12.	Gottesdienst mit Abendmahl, 9.30 Uhr
Mo	26.	12.	Abendgottesdienst mit Abendmahl, 20.00 Uhr in der Kirche
Fr	30.	12.	Anmeldeschluss für Badefahrt nach Zurzach

Januar 1984

So	1.	1.	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Di	3.	1.	8.00 Uhr erste Badefahrt nach Zurzach, Postplatz
Fr	6.	1.	Mütter- und Erziehungsberatung 14.00-17.00 Uhr im Gemeindesaal
Fr	6.	1.	GV Tennisclub Brütten 20 Uhr im Restaurant Hofacker
Mi	11.	1.	Altersnachmittag mit dem Puppentheater Ambrosius, 14.00 Uhr Gemeindesaal
So	15.	1.	Bibelkreis-Vortrag "Kann man noch an Jesus glauben?", 20.00 Uhr Gemeindesaal
Mo	16.	1.	Rechnungsabgabe in der Gemeinderatskanzlei
Di	17.	1.	Volkshochschule Brütten "Spitzensport" 20.00 Uhr Gemeindesaal
Mi	18.	1.	Bibelkreis-Vortrag "Glauben, ein Begriff - viele Fragen", 20.00 Uhr Gemeindesaal
Do	19.	1.	Einschreibung Kindergarten, 16.15 - 17.00 Uhr altes Schulhaus (Parterre)
Fr	20.	1.	Jungbürgerfeier, 20.00 Uhr im Restaurant Sonnenhof
Di	24.	1.	Volkshochschule Brütten "Sport als Prä- ventivmedizin", 20.00 Uhr Gemeindesaal
Do	26.	1.	GV Samariterverein, 20.00 Uhr im Restaurant Sonnenhof

ZUM NEUEN JAHR

Wie heimlicherweise
ein Engelein leise
mit rosigen Füßen
die Erde betritt,
so nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
ein heilig Willkommen!
Ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!
In ihm sei's begonnen,
der Monde und Sonnen
an blauen Gezelten
des Himmels bewegt!
Du, Vater, du rate!
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt!

Eduard Mörike, 1804 - 1875

